Cornelia Tschischke
Homöopathie für eine gesunde Katzenseele

Extrait du livre

Homöopathie für eine gesunde Katzenseele
de Cornelia Tschischke
Éditeur : Oertel und Spörer Verlag

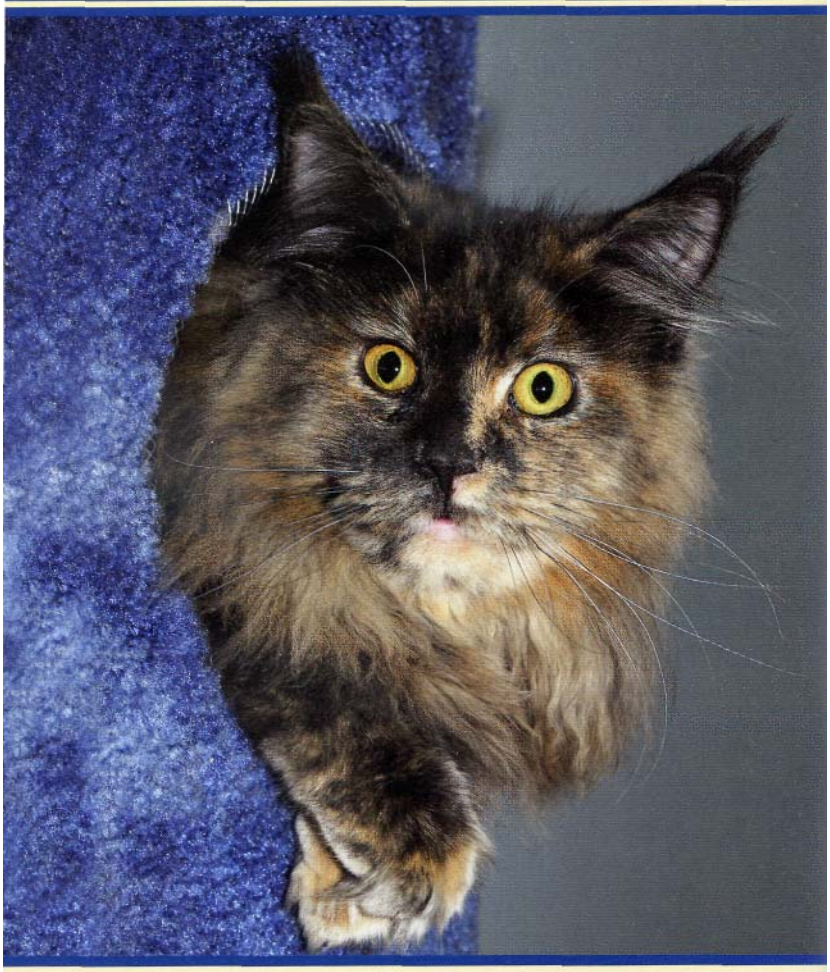
http://www.editions-narayana.fr/b13652

Sur notre librairie en ligne vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Reproduction des extraits strictement interdite.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne
Tel. +33 9 7044 6488
Email info@editions-narayana.fr
http://www.editions-narayana.fr

Editions Narayana

Belladonna – Unberechenbare Aggression



Der Umgang mit einer Belladonna-Katze bedarf viel Feingefühl.

Leseprobe von Cornelia Tschischke,
„Homöopathie für eine gesunde Katzenseele“
Herausgeber: Oertel und Spörer Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Inhaltsstoffe

- Hyoscyamin
- Tropanalkaloide (Atropin, Scopolamin)
- Cumarine
- Gerbstoffe
- Flavonoide

Symptome

Die ausgeprägte Wirkung auf das zentrale und periphere Nervensystem der Tollkirsche *(Atropa bella-donna)* beruht hauptsächlich auf dem Inhaltsstoff Atropin. Bei einer Vergiftung kommt es deshalb zu starker Erregung, Bluthochdruck, Pupillenerweiterung, Schwindel, Fieber, krampfartigen Schmerzen und Ateminsuffizienz.

Bewährte Indikation

- Anfallsartige Aggressions- und Angriffsbereitschaft
- Akute Entzündungen in der Anfangsphase (Blasenentzündung, Erkältung, Gelenkentzündung)
- Gastritis mit Kolikschmerzen
- Fieberhafte Zustände
- Epileptische Anfälle

Die extremen Symptome entstehen alle heftig und plötzlich und zeigen sich in Form von Überempfindlichkeit, Übererregung und Gereiztheit auch auf der seelischen Ebene des Arzneimittelbildes von Belladonna.

Leseprobe von Cornelia Tschischke,
„Homöopathie für eine gesunde Katzenseele“
Herausgeber: Oertel und Spörer Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Der Belladonna-Charakter

Bei Katzen, die immer wieder zu plötzlichen, unberechenbaren Aggressionsschüben neigen, sollte man an Belladonna denken. Gerade noch hat man mit ihnen gespielt oder gekuschelt und im nächsten Moment krallen sie sich beißend an Armen oder Beinen fest.

Unsere Stubentiger haben öfter mal ihre „närrischen fünf Minuten", in denen sie wie ein Blitz durch die Wohnung fegen und damit ihren Bewegungsdrang und ihre überschüssige Energie kompensieren. Außerdem trainieren sie damit ihre flinke Gewandtheit und ihr Reaktionsvermögen, also Fähigkeiten, die ihnen in freier Natur das Überleben sichern würden. Auch wenn Katzen auf dem Rücken liegen und man ihnen den Bauch streichelt, kommt es häufig zu einem sogenannten Beutereflex, indem sie die Hinterbeine gegen die vermeintliche Beute stemmen und vorn zubeißen. Diese Verhaltensweisen sind relativ normale Reaktionen bei unseren Hauskatzen.

Eine Belladonna-Katze hingegen zeigt eine latente Gereiztheit, die je nach Tagesform schnell in Aggression umschlagen kann, wie auf Knopfdruck und völlig unvermittelt.

Auch das Angreifen eines unsichtbaren Gegners beobachtet man häufig. Mit buschigem Schwanz und aufgestelltem Fell, um sich größer zu machen, wird gefaucht und gedroht, als stünde ein Erzfeind gegenüber, obwohl niemand vorhanden ist. Sogar der eigene Schwanz wird attackiert, als wäre er ein Feind. Nach solchen „Ausbrüchen" wirkt die Belladonna-Katze oft selbst erschrocken und zieht sich verstört in eine dunklere Ecke zurück.

Dieses rätselhafte Verhalten ist für die Besitzer unbegreiflich, wirkt ihre Katze doch ansonsten relativ selbstbewusst, flink, frech und intelligent, wenn auch immer etwas zickig und sehr eigensinnig.

Der „unsichtbare Feind" lauert aber in ihrem überspannten Nervensystem, das sehr empfindlich auf äußere Sinneseindrücke reagiert und in vereinzelten Fällen sogar epileptische Anfälle verursacht.

Lärm, grelles Licht, Hektik, ein Transport mit seinen Erschütterungen, aber auch die nächtliche Dunkelheit gehen einer Belladonna-Katze buchstäblich auf die Nerven. Schon

Leseprobe von Cornelia Tschischke,
„Homöopathie für eine gesunde Katzenseele“
Herausgeber: Oertel und Spörer Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

der normale Alltag bedeutet also eine Belastung, zumal die äußere Fassade aus Selbstbewusstsein und Aggression auch noch zur Fehleinschätzung seitens ihrer Menschen führt. Obwohl sich dahinter eine schreckhafte, nervöse Grundnatur verbirgt, die ihren Stress, auch im Schlaf, kaum abbauen kann. Sie knurrt, zuckt und faucht, als würde sie dort weiter kämpfen müssen.

Auch körperliche Symptome kommen plötzlich und heftig. Koliken mit Verstopfung, Halsentzündungen, Schnupfen, Fieber, Husten und akute Gelenkentzündungen sind zu finden.

Der Umgang, auch bei den weniger extremen Fällen, erfordert einiges an Feingefühl, um die Stimmungsschwankungen besser einschätzen zu können. Auch vierbeinige Mitbewohner haben es nicht leicht mit dieser unausgeglichenen Persönlichkeit, mit Tendenz zur „Kratzbürste", die lieber Einzelkatze wäre, weil das Zusammenleben und die Konfrontation mit anderen „Pfoten" wieder in Stress ausarten können.

Vor Besuchern, die ihr zu nahe kommen könnten, flüchtet sie lieber. Sie bindet sich, wenn möglich, stark an eine weibliche Bezugsperson, die ihren Bedürfnissen gerecht werden kann. Streicheleinheiten, Spieleinheiten und Ruhepausen werden von einer Belladonna-Katze selbst bestimmt und eingefordert. Kontrolliertes Spielen ist ungemein wichtig, um die überschüssige Energie abzubauen. Das richtige Maß muss hier gefunden werden, um Überreaktionen zu vermeiden. Bei den ersten Anzeichen - oft merkt man es an dem fixierenden Blick - sollte das Spiel besser mit einem Leckerbissen beendet werden, damit es weiterhin positiv verknüpft wird.

Der ideale Lebensraum wäre deshalb ein ruhiges, geordnetes Umfeld, wenige vertraute Personen, wenig Überraschungen und ein geschützter Platz zum Zurückziehen. Die Belladonna-Katze braucht, sozusagen, eine „einschätzbare" Welt für ihr Wohlbefinden.

Eine Familie mit kleineren Kindern wäre nicht der richtige Ort für die nervösen Samtpfoten. Die Tiere sind hier durch das lebhafte Treiben vollkommen überfordert und werden letztendlich zu einer unberechenbaren Gefahr.

Eine dauerhafte Stabilität und innere Ausgeglichenheit wird man bei Belladonna-Tieren kaum erreichen können,

Leseprobe von Cornelia Tschischke,
„Homöopathie für eine gesunde Katzenseele“
Herausgeber: Oertel und Spörer Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

durch einen gelassenen Umgang aber eine gewisse Grundzufriedenheit und auch häufigere Entspannungsphasen.

Fallbeispiel: Bella, vierjährige Perser-Mix-Dame

Der Name war wirklich Programm: Seit drei Monaten bemühte sich vor allem das neue Frauchen um die angriffslustige, unausgeglichene Schönheit. Die Rettung aus einem total überfüllten Katzenasyl dankte ihr Bella nicht wirklich.

Ging man zu nahe an ihr vorbei, stürzte sie sich - gar nicht damenhaft - auf die Beine, kratzte, fauchte, biss und klammerte sich dann so fest, dass man sie gar nicht mehr abschütteln konnte. Ich wurde vorher gewarnt, sodass ich gebührend Abstand hielt.

Beim Spielen sei sie recht flink und intelligent, man müsse aber immer aufpassen, dass es nicht in Aggression umschlage. Bei ihren kurzen Freigängen suche sie sich gern ein schattiges Plätzchen, wäre aber immer in der Nähe und bei Regen sofort im Haus. Trinken würde sie viel, aber mit dem Fressen sei sie heikel. Sanfte Berührungen waren nicht nach Bellas Geschmack. Wenn, dann sollte man schon fester zupacken. Bella machte auf mich einen selbstbewussten, aber angespannten Eindruck. Misstrauisch wurde ich aus der Entfernung gemustert. Die einfühlsame Halterin fragte sich verzweifelt, ob sie irgendetwas verkehrt machte im Umgang mit Bella und diese „Anfälle" mit ihr zu tun hätten.

Hier konnte ich sie beruhigen und ihr die hochgradige Sensibilität solcher Wesen erklären. Ein ruhiges, harmonisches Zusammenleben würde wohl noch einige Zeit dauern, aber die neuen Lebensumstände waren für Bella perfekt: Ruhe und Gelassenheit im Umgang, Freigang, wundervolle Spieleinheiten und ein stressfreies Umfeld. Gemeinsam mit Belladonna würde es die „Bella donna" wohl schaffen und ihre zweite Chance nutzen.

Anfangs tat sich nicht viel, aber nach vier Wochen waren ihre Aggressionen nicht mehr so heftig und seltener. Es ging also langsam bergauf.

Leseprobe von Cornelia Tschischke,
„Homöopathie für eine gesunde Katzenseele“
Herausgeber: Oertel und Spörer Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Fazit

Dies war natürlich ein klassischer Fall, bei dem die Mittelfmdung nicht schwer war. Vermutlich hatte das frühere Zusammenleben mit den zahlreichen Artgenossen Bellas Gleichgewicht sehr geschadet. Das neue harmonische Zuhause war für sie deshalb ein absolutes Happyend.

Tipp

Belladonna passt überwiegend auf weibliche Tiere. Bei entsprechender Übereinstimmung der Symptome kann es aber vereinzelt auch bei männlichen Tieren angezeigt sein. Die psychischen wie physischen Beschwerden treten immer plötzlich und heftig auf. Belladonna wird auch als Fiebermittel eingesetzt. Das „überhitzte" Grundtemperament ist deshalb ein guter Anhaltspunkt bei der Mittelfindung.

Leseprobe von Cornelia Tschischke,
„Homöopathie für eine gesunde Katzenseele"
Herausgeber: Oertel und Spörer Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Cornelia Tschischke

Homöopathie für eine gesunde Katzenseele

96 pages, broché
publication 2011

acheter maintenant

Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain
www.editions-narayana.fr